

Verordnung

über die Inkraftsetzung des Bundespersonalgesetzes für die Bundesverwaltung, das Bundesgericht und die Parlamentsdienste sowie über die Weitergeltung und Aufhebung von Bundesrecht (Inkraftsetzungsverordnung BPG für die Bundesverwaltung)

vom 3. Juli 2001

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf die Artikel 39 Absatz 3 und 42 Absatz 2 des Bundespersonalgesetzes vom 24. März 2000¹ (BPG),

verordnet:

Art. 1 Inkrafttreten und Anwendbarkeit des neuen Rechts

¹ Das BPG tritt am 1. Januar 2002 für die Bundesverwaltung, die dezentralisierten Verwaltungseinheiten, die eidgenössischen Rekurs- und Schiedskommissionen, das Bundesgericht und die Parlamentsdienste in Kraft.

² Die Rahmenverordnung vom 20. Dezember 2000² zum Bundespersonalgesetz (Rahmenverordnung BPG) ist für die Bundesverwaltung, die dezentralisierten Verwaltungseinheiten sowie die eidgenössischen Rekurs- und Schiedskommissionen anwendbar.

³ Die Rahmenverordnung BPG ist auch für das Bundesgericht und die Parlamentsdienste anwendbar, soweit das Bundesgericht oder die Bundesversammlung für ihren Bereich nicht abweichende Ausführungsbestimmungen zum BPG erlassen.

Art. 2 Weitergeltung von Bestimmungen des Beamtengesetzes

Die folgenden Bestimmungen des Beamtengesetzes vom 30. Juni 1927³ (BtG) bleiben weiterhin in Kraft:

- a. Artikel 6 Absatz 3, soweit diese Bestimmung den Bundesrat ermächtigt, die Überführung des Bundespersonals in das neue Arbeitsverhältnis zu regeln;
- b. Artikel 14a;
- c. Artikel 36 Absatz 2, soweit diese Bestimmung die Grundlage für die Bemessung der Besoldungen und Ruhegehälter der Magistratspersonen sowie der Professorinnen und Professoren der ETH bildet.

SR 172.220.111.2

¹ SR 172.220.1

² SR 172.220.11

³ SR 172.221.10

Art. 3 Nichtanwendung bisherigen Rechts

¹ Das Ausführungsrecht zum BtG⁴ wird in der Bundesverwaltung, in den dezentralen Verwaltungseinheiten sowie in den eidgenössischen Rekurs- und Schiedskommissionen nicht mehr angewendet, soweit es mit dem BPG oder der Rahmenverordnung BPG im Widerspruch steht.

² Beim Bundesgericht und bei den Parlamentsdiensten wird das Ausführungsrecht zum BtG nicht mehr angewendet, soweit das Bundesgericht oder die Bundesversammlung es nicht als Ausführungsrecht zum BPG als weiterhin anwendbar erklärt.

Art. 4 Aufhebung und Änderung bisherigen Rechts

Die Aufhebung und Änderung bisherigen Rechts werden im Anhang geregelt.

Art. 5 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2002 in Kraft.

3. Juli 2001

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates

Der Bundespräsident: Moritz Leuenberger

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

11523

Aufhebung und Änderung bisherigen Rechts**I**

Folgende Erlasse werden aufgehoben:

1. Verordnung vom 3. Juni 1991⁵ über die Realloohnerhöhung 1991;
2. Beamtenordnung (1) vom 10. November 1959⁶;
3. Beamtenordnung (3) vom 29. Dezember 1964⁷;
4. Angestelltenordnung vom 10. November 1959⁸;
5. Verordnung vom 18. Oktober 1995⁹ über Personalmassnahmen bei Umstrukturierungen in der allgemeinen Bundesverwaltung;
6. Verordnung vom 30. Januar 1991¹⁰ über das Dienstverhältnis von Generalsekretären und Informationschefs der Departemente;
7. Verordnung vom 25. Februar 1981¹¹ über das Dienstverhältnis der persönlichen Mitarbeiter der Departementsvorsteher;
8. Verordnung vom 31. März 1993¹² über den Einsatz von Bundesbeamten in internationalen Organisationen;
9. Verordnung vom 9. Dezember 1996¹³ über den öffentlichrechtlichen Arbeitsvertrag in der allgemeinen Bundesverwaltung;
10. Verordnung vom 18. Dezember 1996¹⁴ über die Besoldung der Beamten in der Überklasse;
11. Beamtenordnung ETH-Bereich vom 13. Dezember 1999¹⁵;

⁵ AS 1991 1376

⁶ AS 1959 1103, 1962 279 1229, 1964 595, 1968 111 1655, 1971 70, 1973 133, 1974 1, 1976 2699, 1977 1413 2155, 1979 1287, 1982 938, 1984 394, 1986 193 2091, 1987 941, 1988 7, 1989 8 1217, 1990 102 1736, 1991 1075 1078 1145 1380 1642, 1992 3, 1993 820 1565 2812, 1994 2 269 364, 1995 3 3867 5067, 1997 230 299, 1998 726, 1999 577, 2000 419 2953

⁷ AS 1965 157, 1967 37, 1968 124 1668, 1971 90, 1972 187, 1973 148, 1974 5, 1976 969 2708, 1982 943, 1983 1306, 1984 402 1287, 1986 196 2095, 1987 962, 1988 23, 1989 21 1221, 1990 104, 1991 1083 1086 1147 1391 1642, 1992 5, 1993 1565 2769, 1994 4 276 364, 1995 7 5087, 1997 234 303 2811, 1998 730, 1999 580 1413, 2000 264 2955

⁸ AS 1959 1181, 1962 289 1237, 1968 130 1674, 1971 101, 1972 192, 1973 157, 1976 2713, 1977 1421, 1979 1290, 1982 49 945 1111, 1984 406 743, 1986 197 2097, 1987 974, 1988 31, 1989 30 1223 1498, 1990 105, 1991 1087 1090 1148 1397 1642, 1992 6, 1993 820 1565 2819 2936, 1994 6 279 366, 1995 9 3867 5099, 1997 237 305 804, 1998 732, 1999 584, 2000 457 2958

⁹ AS 1995 5111, 1997 2779, 1998 1866, 1999 704

¹⁰ AS 1991 484, 1994 283, 1999 744

¹¹ AS 1981 172 232 817, 1989 37, 1994 284, 1997 239, 1999 470 1408

¹² AS 1993 1565, 1995 1390, 1998 2614

¹³ AS 1997 3

¹⁴ AS 1997 307, 2000 2959

¹⁵ AS 2000 419

12. Angestelltenordnung ETH-Bereich vom 13. Dezember 1999¹⁶;
13. Verordnung vom 11. Dezember 2000¹⁷ über die Ausrichtung einer einmaligen Zulage 2001 für das Personal der allgemeinen Bundesverwaltung;
14. Bundesratsbeschluss vom 18. Oktober 1972¹⁸ über das Ämterverzeichnis;
15. Verordnung vom 15. Dezember 1988¹⁹ über die Einreihung der Ämter der Beamten (Verordnung Ämterklassifikation);
16. Verordnung vom 3. Mai 2000²⁰ über die Wahl und die Wiederwahl der Beamtinnen und Beamten der allgemeinen Bundesverwaltung für die Amtsdauer 2001–2004 (Wahlverordnung);
17. Verordnung vom 26. März 1980²¹ über die Arbeitszeit in der Bundesverwaltung (Arbeitszeitverordnung);
18. Verordnung vom 2. Dezember 1974²² über die Lehrtätigkeit von Bediensteten der allgemeinen Bundesverwaltung (Lehrtätigkeitsverordnung);
19. Verordnung vom 16. September 1987²³ über die Fahrausweise für Dienstreisen (Fahrausweisverordnung);
20. Verordnung vom 8. Januar 1971²⁴ über die Disziplinarkommissionen;
21. Verordnung vom 18. Oktober 1995²⁵ über den Teuerungsausgleich an das Bundespersonal und die Rentenbezüger des Bundes;
22. Verordnung vom 4. Oktober 1988²⁶ über die Ausrichtung einer ausserordentlichen Zulage 1988 für das Bundespersonal;
23. Verordnung vom 18. Dezember 1995²⁷ über die Repräsentationszulagen an Bedienstete des Bundes bei den multilateralen Missionen in Genf;
24. Verordnung vom 8. September 1964²⁸ über die Paritätische Kommission für Personalangelegenheiten;
25. Verordnung vom 3. September 1975²⁹ über die Personalaussschüsse in der allgemeinen Bundesverwaltung;
26. Verordnung vom 18. Oktober 1995³⁰ über die paritätische Beschwerdeinstanz nach dem Beamtengesetz;

¹⁶ AS **2000** 457

¹⁷ AS **2000** 2960

¹⁸ AS **1972** 2955 2957, **1991** 822, **1995** 1054

¹⁹ AS **1989** 684, **1993** 820 876, **1995** 11 5118, **1996** 151, **1997** 1528, **2000** 419

²⁰ AS **2000** 1295

²¹ AS **1980** 332, **1986** 199, **1993** 2825

²² AS **1974** 2111, **1986** 202, **1993** 2735

²³ AS **1987** 1576, **1989** 40, **1995** 5079

²⁴ AS **1971** 114, **1994** 285, **1997** 2779

²⁵ AS **1995** 5133

²⁶ AS **1988** 1590

²⁷ AS **1996** 338

²⁸ AS **1964** 825, **1984** 1234, **1988** 1508, **1997** 2779

²⁹ AS **1975** 1695, **1984** 334, **1993** 2772

³⁰ AS **1995** 5141, **1996** 1797, **1997** 2779

27. Verordnung vom 12. September 1958³¹ über den ärztlichen Dienst der allgemeinen Bundesverwaltung;
28. Verordnung vom 2. Dezember 1996³² über die Rechtsstellung der hauptamtlichen höheren Staboffiziere und des Rüstungschefs (Rechtsstellungsverordnung);
29. Verordnung vom 21. November 1990³³ über das Instruktionskorps (IKV).

II

Die nachstehenden Erlasse werden wie folgt geändert:

1. Verordnung vom 11. August 1999³⁴ über die Schweizerische Asylrekurskommission

Art. 12 Abs. 2 Bst. c

² Sie oder er ist insbesondere zuständig:

- c. das Sekretariatspersonal nach Artikel 23 des Bundespersonalgesetzes vom 24. März 2000 (BPG)³⁵ zu ermächtigen, Nebenbeschäftigungen oder öffentliche Ämter auszuüben;

Art. 14

Aufgehoben

2. Verordnung vom 30. Dezember 1958³⁶ zum Verantwortlichkeitsgesetz

Art. 5 Abs. 1 und 4

¹ Über den Rückgriff auf einen Angestellten (Art. 7 des Gesetzes) und über die Haftung eines Angestellten für einen Schaden (Art. 8 des Gesetzes) erlässt die nach dem Bundespersonalgesetz vom 24. März 2000 (BPG)³⁷ und den Ausführungsbestimmungen zuständige Stelle eine Verfügung.

⁴ Soll ein Angestellter belangt werden, so ist ihm dies schriftlich und unter Angabe der Gründe mitzuteilen. Dem Angestellten ist Einsicht in die Akten zu gewähren. Ferner ist ihm eine angemessene Frist zur schriftlichen Stellungnahme anzusetzen.

³¹ AS 1960 269, 1976 925

³² AS 1997 171 1541, 2000 2858

³³ AS 1990 1943, 1992 388, 1995 113, 1996 161, 1997 13, 1999 2903, 2000 2429, 2001 190

³⁴ SR 142.317

³⁵ SR 172.220.1

³⁶ SR 170.321

³⁷ SR 172.220.1

Art. 7

¹ Zuständig zum Entscheid über die Ermächtigung zur Strafverfolgung (Art. 15 des Gesetzes) von Angestellten, die in Artikel 2 Absatz 1 der Bundespersonalverordnung vom 3. Juli 2001 (BPV)³⁸ nicht erwähnt sind, ist die Bundesanwaltschaft. Diese holt vor dem Entscheid die Stellungnahme der Amtsleitung oder der entsprechenden Oberbehörde ein. Die Bundesanwaltschaft stellt dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement Antrag, wenn:

- a. Angestellte nach Artikel 2 Absatz 1 BPV betroffen sind;
- b. Personen nach Artikel 1 Buchstaben d und f des Gesetzes betroffen sind;
- c. das Ermittlungsverfahren durch die Bundesanwaltschaft durchgeführt werden soll;
- d. die Ermächtigung verweigert werden soll;
- e. es die besondere Bedeutung des Falles erfordert.

² Wenn bei einem politischen Delikt eines Angestellten der Bundesrat nach Artikel 105 des Bundesstrafrechtspflegegesetzes vom 15. Juni 1934³⁹ die Strafverfolgung beschliesst, so gilt auch die Ermächtigung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements nach Verantwortlichkeitsgesetz als erteilt.

3. Verordnung vom 9. Dezember 1996⁴⁰ über die Begutachtende Fachkommission Gleichstellungsgesetz

Art. 1 Geltungsbereich

¹ Diese Verordnung regelt Organisation und Verfahren der Begutachtenden Fachkommission Gleichstellungsgesetz der Bundesverwaltung nach Artikel 6 Absatz 3 der Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung vom 25. November 1998⁴¹; ausgenommen ist der ETH-Bereich.

² Die Schweizerischen Bundesbahnen, die Schweizerische Post und der ETH-Rat setzen für ihr Personal eigene Begutachtende Fachkommissionen ein.

4. Verordnung vom 3. Februar 1993⁴² über Organisation und Verfahren eidgenössischer Rekurs- und Schiedskommissionen

Art. 8 Abs. 2

² Das Arbeitsverhältnis der vollamtlichen Richter richtet sich nach dem Bundespersonalgesetz vom 24. März 2000 (BPG)⁴³ und den Ausführungsbestimmungen. Arti-

³⁸ SR 172.220.111.3; AS 2001 2206

³⁹ SR 312.0

⁴⁰ SR 172.327.1

⁴¹ SR 172.010.1

⁴² SR 173.31

⁴³ SR 172.220.1

kel 4 Absatz 3 BPG über das auf Mitarbeitergesprächen aufbauende Beurteilungssystem und die leistungsgerechte Entlohnung ist nicht anwendbar.

Art. 11 Abs. 4

⁴ Das Arbeitsverhältnis des Personals der Sekretariate richtet sich nach dem Bundespersonalgesetz vom 24. März 2000 (BPG)⁴⁴ und den Ausführungsbestimmungen.

5. Verordnung ETH-Bereich vom 6. Dezember 1999⁴⁵

Art. 2 Abs. 2 und 3

Aufgehoben

Art. 7

Aufgehoben

Art. 8 Abs. 1 und 3

¹ Der ETH-Rat ist befugt, alle Disziplinar massnahmen gegenüber Professoren zu verhängen.

³ *Aufgehoben*

Art. 8a Verfügungen über Arbeitsverhältnisse

Gegen erstinstanzliche Verfügungen des ETH-Rates über Arbeitsverhältnisse kann Beschwerde bei der eidgenössischen Personalrekurskommission eingelegt werden.

6. Verordnung vom 2. Dezember 1991⁴⁶ über die Leistungen bei vorzeitigem Altersrücktritt von Bediensteten in besonderen Dienstverhältnissen

Art. 1, 2, 4–7 und 10–15

Aufgehoben

Art. 16a

Die Artikel 3 und 8 werden nur noch im Rahmen von Artikel 16 angewendet.

⁴⁴ SR 172.220.1

⁴⁵ SR 414.110.3

⁴⁶ SR 510.24

7. Verordnung vom 20. September 1999⁴⁷ über die Dauer der Militärdienstpflicht, die Ausbildungsdienste sowie die Beförderungen und Mutationen in der Armee (Ausbildungsdienstverordnung, ADV)

Art. 100a Beförderung zum Adjutantunteroffizier

¹ Angehende Berufsunteroffiziere im Grad eines Fouriers oder Feldweibels werden nach dem Bestehen des Grundausbildungslehrgangs I an der Berufsunteroffizierschule der Armee ohne weitere Bedingungen zum Adjutantunteroffizier befördert. Die Übertragung einer Funktion im Grad eines Adjutantunteroffiziers bei der Truppe ist nicht erforderlich.

² Sie leisten die Ausbildungsdienste der Formationen (ADF) in den ersten sieben Funktionsjahren (Grundmodell) beziehungsweise vier Funktionsjahren (Ausnahmmodell) als höhere Unteroffiziere in der Regel als Fourier beziehungsweise Feldweibel der Truppeneinheit.

³ Die restliche Dienstleistungspflicht in Ausbildungsdiensten der Formationen erfüllen sie als Ausbilder der Truppe entsprechend ihrer Fachausbildung als Instruktor. Ihre militärische Einteilung richtet sich nach dem Einsatz.

Art. 100b Beförderung zum Stabsadjutanten

¹ Berufsunteroffiziere im Grad eines Adjutantunteroffiziers werden nach Bestehen der Zusatzausbildung nach den Bestimmungen der Verordnung des VBS vom 9. Dezember 1996⁴⁸ über die Berufsunteroffiziersschule der Armee zum Stabsadjutanten befördert. Die Übertragung einer Funktion im Grad eines Stabsadjutanten bei der Truppe ist nicht erforderlich.

² Die Beförderung erfolgt jeweils auf den 1. Januar oder auf den 1. Juli.

³ Die nach dieser Bestimmung zum Stabsadjutanten beförderten Berufsunteroffiziere werden in der Regel in die Personalreserve eingeteilt. Der Chef Heer regelt im Einvernehmen mit dem Kommandanten der Luftwaffe die Einzelheiten.

⁴ Ausbildungstage in Stabs-, Führungs- und Technischen Lehrgängen sowie in der Zusatzausbildung nach Absatz 1 werden bis zu 45 Tagen an die Gesamtdienstleistungspflicht angerechnet.

Art. 100c Assistenten der Verteidigungsattachés

¹ Berufsunteroffiziere, welche als Assistenten eines Verteidigungsattachés vorgesehen sind und die den Grad eines Stabsadjutanten nicht bereits innehaben, können diesen Grad für die Dauer der Ausübung ihres Amtes bekleiden.

² Der Generalstabschef regelt die Ausbildung.

⁴⁷ SR 512.21

⁴⁸ SR 512.413

Zur Übereinstimmung der Seitenzahlen in allen
Amtssprachen der AS bleibt diese Seite leer.